

## Vom Rhein bis hinter die Berge

**Landschaftserkundung** Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren: Erkundet wird Liechtenstein im Querschnitt. Einmal ganz durch, über Schlossfelsen und Hahnenspiet, wird «die Linie» als repräsentativer Ausschnitt unter die Lupe genommen.

Als Luis Hilti und Matilde Igual Capdevila im November den Ideenwettbewerb der Uni Liechtenstein mit ihrem Projekt «The Line», zu deutsch «Die Linie», für sich entscheiden konnten, waren die Weichen für das Projekt gemeinsam mit Architekturstudenten der Uni würdigen sie sich die Landschaft Liechtensteins genauer ansehen. Daraus entstehen werden neben der Ausstellung an der renommierten Architekturbiennale in Venedig Projekte der Studierenden, die als «Antwort» auf die landschaftlichen Gegebenheiten an einem Ort jeweils eine architektonische Intervention realisieren werden.



Österreich werden 20 Studierende und die beiden Projektverantwortlichen gemeinsam mit dem Kurator Ümit Mesci jeden Meter auf der Linie in Richtung Venedig abgehen. Im Fokus steht dabei nicht nur die Landschaft, sondern auch die menschliche Komponente davon: Wo finden sich was für Arten von Gebäuden und Infrastruktur? Welche Orte werden wie von menschlichem Einfluss durchdrungen, in Form von Strassen, Wegen, Gebäuden, Brücken oder etwa Hangsicherungen? Wo ist die Natur (fast) völlig sich selbst überlassen, wie etwa im Schlosswald oder im Hochgebirge, und welche Spuren menschlicher Existenz und Interessen finden sich dort?

Im Zentrum der Untersuchungen steht Abgeschiedenheit als Gegensatz zum fürmenschliche-Nutzung-erschlossen-Sein. Deshalb auch die Linie als Leitschnur: Wir bewegen uns täglich, meist aber auf vorgegebenen Wegen und Strassen. Hier geht es, sehr gut zum diesjährigen Thema «Freiräume» der



Die Projektverantwortlichen Luis Hilti und Matilde Igual Capdevila sowie Kurator Ümit Mesci. Bild: Toni Büchel

Biennale passend, um eine Sicht auf einen möglichst diversen Ausschnitt Liechtensteins. Ziel ist eine Annäherung an die hierzulande auffallend nahe beieinanderliegenden unterschiedlichen Landschaftsräume.

### Gesucht: Eindrücke und Geschichten «vo do»

In Venedig wird ein gigantischer Liechtensteinquerschnitt im ar-

chitektonischen Massstab 1:500 ausgestellt werden. Die am 27. Mai eröffnende Ausstellung im Palazzo Trevisan degli Ulivi wird dabei mit jeder Information um Tiefe bereichert. Neben den Studierenden wäre eine aktive Beteiligung der Bevölkerung für das Projekt daher sehr wertvoll. Geschichten, Erfahrungen und nirgends aufgeschriebenes Wissen über unsere Umgebung ste-

cken in jedem von uns. Hier geht es um eine Sammlung von Potenzialen und Eindrücken – davon, was unsere Umgebung für jeden von uns sein kann und damit die Basis eines Bewusstseins für den Umgang mit unserer Landschaft und den Wert ihrer Freiräume. Wer Bilder, Geschichten, Eindrücke, Heimatgefühle oder ähnliches über Orte, die auf der Linie liegen, teilen möchte, sei an die-

ser Stelle herzlichst dazu eingeladen.

### Im Modell verortetes «Archiv der Möglichkeiten»

Neben jenen Bildern, Eindrücken, Informationen, Zeichnungen und Gegenständen, die in Venedig unser Ländle repräsentieren werden, können die Ergebnisse der dreimonatigen Auseinandersetzung als Grundlage für künftige Debatten über den Umgang mit unserem Raum dienen. Zusammen mit den architektonischen Interventionen der Studierenden, die das Potenzial der Landschaft erfahrbar machen werden, wird die Untersuchung schriftlich und grafisch zur Verfügung stehen. Bereits in Venedig wird es Begleitveranstaltungen und Diskussionen mit Architekten und Raumplanerinnen geben. Zurück in Liechtenstein wird die Ausstellung dann im Sommer – um diesen weiteren Blick von aussen ergänzt – noch einmal dargeboten. Auch dann sind wieder alle herzlich zur Teilnahme am Austausch über etwas, das uns allen gemeinsam ist und zu dem doch jeder seinen eigenen Bezug hat, eingeladen. (tb)

Post bitte an Studio Venice  
Universität Liechtenstein  
Fürst-Franz-Josef-Strasse  
9490 Vaduz

### Gasometer Triesen

## Zweites Clubkonzert mit Salida del Sol

**Anzeige** Die Clubkonzertreihe im Gasometer geht heute, Freitag, mit dem Auftritt von Salida del Sol in die zweite Runde – diesmal mit lateinamerikanischen Rhythmen. Die Bar ist ab 19 Uhr geöffnet, das Konzert beginnt um 20 Uhr.

Die sechsköpfige Band rund um den Triesner Simon Kindle hat sich in den letzten zwei Jahren einen Namen gemacht für Konzertabende voller guter Laune, feurigen Rhythmen und mitreissenden Melodien. Salida del Sol, spanisch für «Sonnenaufgang», bringen Wärme und Sommerfeeling in den Gasometer. Lateinamerikanische Rhythmen, bassorientierte Teppiche, sinnliche Gitarren- und Flötensolis, sowie eine eindringliche und wortgewaltige Stimme bestimmen den Sound von Salida del Sol. Die Instrumente: Congas,



Salida del Sol freut sich auf das heutige Konzert in Triesen. Bild: pd

Schlagzeug, Bass, Gitarre und nicht zuletzt die Querflöte.

Die starke Rhythmusgruppe (Markus Öhri, Drums; Simon Kindle, Congas, Percussion; Michael Tschenett, Bass) wird melodisch unterstützt vom Gitarristen Simon Good und Hannah Wirnsperger an der Querflöte. An der Front steht Marsha Neyer mit

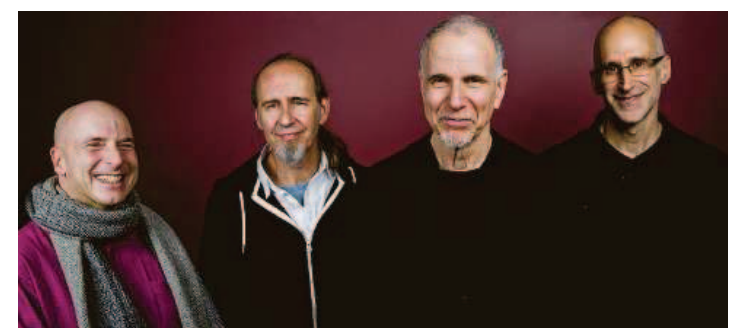
ihrer charismatischen Stimme. Für die Livesessions haben sich Salida del Sol für ausgewählte Covers entschieden, die durch den kreativen Input aller Köpfe der Band einen eigenen Twist bekommen. Ziel der Band ist es, mit Rhythmus, Groove, Tempo und Melodie, die Herzen der Zuschauer zu berühren. (pd)

### Jazzclub Tangente in Eschen

## Das Marc Copland «Zenith» Quartet

**Anzeige** Heute Freitag, um 20.30 Uhr, gastiert das Marc Copland «Zenith» Quartet in der Tangente in Eschen.

Wer Musik macht, der muss sich darin wohlfühlen. Keine Kompromisse, keine Kopien. Gerade im Jazz besitzt sie immer eine individuelle Note. Für einen stilbildenden Pianisten wie Marc Copland stellt dies sowieso die elementare Grundlage seines Schaffens dar. Obwohl, oder vielleicht gerade weil der 67-Jährige aus New York allzeit die Wege abseits des Mainstream suchte, nie den leichten Weg vorzog und stets seiner Linie treu blieb, gehört er heute zu den bedeutendsten Vertretern seines Faches. Ein intuitiver, mutiger Tastenvirtuose, der zu den wenigen gehört, die ausschliesslich auf ihre innere Stimme hören, anstatt



Das Marc Copland «Zenith» Quartet. Bild: pd

sich vom Kalkül leiten zu lassen. Hochsensibel, von jeder Regung seiner Umwelt beeinflusst: Augenkontakt, Körpersprache, Schwingungen, Stimmungen, Gerüche, Atmosphären, Lachen oder Zorn, Wärme oder Kälte, Harmonie oder Dissonanz.

Dass Copland nun sein eigenes Zenith Quartet mit gleichge-

sinnnten Freigeistern und Querdenkern, nämlich dem brillanten Trompeter Alph Alessi, dem enorm wandlungsfähigen Bassisten Phil Donkin sowie dem wunderbaren Drummer Joey Baron bestückt, verspricht einen Abend der dezenten Extreme. (pd)

Weitere Infos unter [www.tangente.li](http://www.tangente.li)

Onassis  
Events  
2018



## Neue Griechische Kurzfilme

Freitag, 9. März 2018

18.30 Uhr: NEW VOICES

20.30 Uhr: DECONSTRUCTING REALITY

TaKino, Schaan. Eintritt frei.

Informationen und Reservationen unter: [www.filmclub.li](http://www.filmclub.li)



Films